

Einführung von Gertrud Selzer, Aktion 3.Welt Saar e.V.,
bei der Veranstaltung
„Irgendwas mit Linke und Islam
Warum wir eine selbstbewusste Islamkritik brauchen“
mit Samuel Schirmbeck, Journalist und Buchautor, Berlin
13.9.2017, Saarbrücken
Veranstalterinnen: Aktion 3.Welt Saar e.V., Stiftung Demokratie Saarland
Es gilt das gesprochene Wort.

Neun Tage nach den schrecklichen Anschlägen auf Charlie Hebdo vom 10. 1. 2015 sind wir seitens der Aktion 3.Welt Saar zum ersten Mal Samuel Schirmbeck begegnet. In der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (19.1.15) erschien sein Beitrag „Die Linke im Muff von tausend Jahren“.

Es ging darin

- um seine journalistische Arbeit in Algerien zwischen 1991 und 2001;
- um das Aufkommen der Islamischen Heilsfront;
- um den islamistischen Tugendterror in Algerien;
- um die verzweifelten Bemühungen säkularer Kräfte aber auch liberaler Muslime einige der hart erkämpften Freiheitsrechte zu retten;

Und es ging in dem FAZ Artikel um den Journalisten Samuel Schirmbeck, der bei seinen Besuchen in seiner Frankfurter Heimat von seinen linken Freunden belehrt wurde, seine Aussagen zu Islam seien zu hart und zu dogmatisch. Im Prinzip warfen sie ihm antimuslimischen Rassismus und Islamophobie vor.

Ich kenne diesen Mechanismus in und auswendig. Die gleichen Vorwürfe werden der Aktion 3.Welt Saar seit Jahren gemacht. Wir engagieren uns seit 1982, also seit unserer Gründung, für die Rechte von Flüchtlingen, sind Gründungsmitglied (2002) des Saarländischen Flüchtlingsrates und arbeiten dort im Vorstand mit.

Im Rahmen unserer Arbeit mit Migrantinnen und Flüchtlingen haben wir jahrelang zu Praktiken wie Kopftuchzwang und Zwangsheiraten geschwiegen. Wir wollten nicht paternalistisch und nicht eurozentristisch sein. Es dauerte eine Zeitlang – genau genommen ein paar Jahren – bis uns diese falsche Toleranz immer häufiger „auf die Füße fiel“. Sie war nicht kompatibel mit unserem Eintreten für Menschenrechte. In der Konsequenz fingen wir an, uns intensiver mit dem Islam zu beschäftigen. Ohne dabei die Solidarität mit Flüchtlingen aufzugeben. Denn es ist ja nicht zu leugnen, dass viele Flüchtlinge vor Islamismus fliehen.

Deswegen ist auch die Gefahr für uns, Beifall von der „falschen Seite“ zu bekommen, eher gering, weil wir uns nach wie vor FÜR die Rechte von Flüchtlingen einsetzen und beispielsweise im Vorstand des Saarländischen Flüchtlingsrates mitwirken.

Allerdings sind wir reihenweise Vorwürfen aus der Kategorie „antimuslimischer Rassismus“ und „Islamophobie“ ausgesetzt. Es ist übrigens ein beliebter Trick, in politischen Debatten, den politischen Gegner, als krank – Phobien sind eine Krankhafte Veränderung – zu bezeichnen. Dann braucht man sich nicht auf seine Argumente einzulassen. Niemand unserer heutigen „linken“ Kritiker hat uns jemals wegen unserem langen Schweigen zu Kopftuchzwang und Zwangsheirat kritisiert. „Kritik“ aus dieser Ecke gibt es erst, seitdem wir versuchen, keiner falschen Toleranz mehr aufzusitzen.

Mit dieser falschen Toleranz lassen Linke diejenigen allein, die islamisch begründeter Unterdrückung und Verfolgung ausgesetzt sind und brechen so mit ihrem eigenen universalistischen Freiheits- und Gleichheitsanspruch. Und lassen die Muslime allein, die für einen Islam mit menschlichem Antlitz eintreten.

Um Know-how zu bündeln und zu vernetzen, haben wir 2006 begonnen, das [„Kompetenzzentrum Islamismus“](#) aufgebaut. Dort recherchieren und publizieren wir zu mit dem Islam begründeten Verletzungen der Menschenrechte, organisieren Fachveranstaltungen und vermittelt ReferentInnen. In diesem bundesweiten Projekt sind wir in bester Gesellschaft mit den Muslimen, die als JournalistInnen, SchriftstellerInnen, Frauenrechtlerinnen und auch einfachen Menschen, die aufrecht für ein freies und selbstbestimmtes Leben eintreten.

Zurück zu Samuel Schirmbeck.

Der algerische Schriftsteller Rachid Boudjedra – er lebt in Paris – hat schon sehr früh auf die Islamisierung der algerischen Politik hingewiesen, die bereits seit Ende der 60er Jahre geschah. Damals suchte die regierende Partei, die aus dem algerischen Befreiungskampf der 50er hervorging, den Schulterchluss mit der islamischen Ideologie. Boudjedra hat sehr früh und äußerst feinfühlig erkannt, welche Katastrophe dies für jedwede elementare Freiheitsrechte bedeutete. Er sollte auf grauenvolle Weise Recht behalten, wie es der algerische Bürgerkrieg in den 90er zeigte.

Wir haben seitens der Aktion 3.Welt Saar diese Veranstaltung mit Samuel Schirmbeck initiiert,

- weil wir der Meinung sind, dass wir fundierte Islamkritik brauchen, die den Kriterien der Aufklärung genügt;
- weil wir der Meinung sind, dass wir den Schulterchluss mit liberalen Muslimen benötigen, die von der Welle der Islamisierung in ihren Gesellschaften – auch in Deutschland übrigens – an die Wand gedrückt werden
- und last but not least, weil wir als Aktion 3.Welt Saar unserem universellen Freiheits- und Gleichheitsanspruch gerecht werden wollen.

Und fürwahr, liberale Muslime leben in Deutschland gefährlich. Als wir letztes Jahr am 25. Nov. 2016 den liberalen Muslim Abdel Hakim Ourghi zu Gast hatten im Kultusministerium war ich geradezu erschrocken von dem aggressiven Auftreten saarländischer Islamverbände wie ditib und Islamische Gemeinde Saar: Herr Ourghi lehrt an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg, stammt aus Algerien, befürwortet den Islamunterricht, kritisiert aber die auch im Saarland erfolgte Einbeziehung konservativer Islamverbände. Es war ein trauriges Schauspiel zu erleben, mit welcher Aggressivität Herr Ourghi angegangen wurde.

Es bleibt mir, mich zu bedanken bei der Stiftung Demokratie Saarland für die langjährige, verlässliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit – so wie heute Abend.

Unterstützt wird die Veranstaltung vom saarländischen Sozialministerium im Rahmen eines Projektes der Aktion 3.Welt Saar.

Wenn Sie über unsere Arbeit regelmäßig informiert werden wollen, tragen Sie sich in unseren newsletter-Verteiler ein oder werden gleich Fördermitglied, was unsere Unabhängigkeit sichert. Ich freue mich mit Ihnen auf einen spannenden Vortrag von Samuel Schirmbeck.